



# Energie Star Gewinner

2005–2008



## Energie Star, der Energiepreis des Landes Oberösterreich

Der „Energie-Star“ zeichnet erfolgreich umgesetzte Projekte in den Bereichen Energie-Effizienz und erneuerbare Energie aus ganz Oberösterreich aus.

Ob Einfamilienhaus, öffentliches oder gewerblich genutztes Gebäude, ob Ökoenergie-Anlage, innovatives Produkt, Unternehmen, Schulprojekt, Informationsprojekt, Gemeinde-Projekt oder technologische Innovation - sie alle können mit dem „Energie-Star“ ausgezeichnet werden.

Der vorliegende Folder gibt einen Überblick über die Energie-Star-Preisträger/innen der Jahre 2005-2008.

## Energie Star-Gewinner der Jahre 2005 bis 2008

### Kategorie Gewinner 2005

Wohnen	Familie Hofer/Doppelhaus
Unternehmen	Alois Pöttinger GesmbH/Biomasse
Gemeinden	Marktgemeinde Wolfern/Passivhaus-Musikschule
Schulen & Ausbildung	Volksschule Thomasroith/ Umwelt- und Klimaschutz im Schulalltag

### Kategorie Gewinner 2006

Wohnen	GIWOG/Passivhaus-Sanierung
Unternehmen	Linz Strom/Biomasse-Heizkraftwerk
Gemeinden	Gemeinde Lengau/Passivhaus-Kindergarten
Schulen & Ausbildung	Berufsschule 8/Ökoenergie-Installateur
Institutionen	Biomasse-Anlagen-Contracting Kremsmünster

### Kategorie Gewinner 2007

Wohnen	Familie Rußmann/Passivhaus
Unternehmen	AMS Engineering Sticht GmbH/Bürogebäude
Gemeinden	Stadtgemeinde Enns/Energie-Effizienzmaßnahmen
Schulen & Ausbildung	Hauptschule Munderfing/Energiesparprojekt „Save & Win“
Institutionen	Ing. Josef Singer BauGmbH/Polizeiinspektion

### Kategorie Gewinner 2008

Wohnen	WAG Wohnungsanlagen GesmbH/ 3-geschoßiges Passivhaus
Unternehmen	Miba Gleitlager GmbH/Energie-Effizienzprojekte
Gemeinden	Messe Wels GmbH & Co KG/Messezentrum
Schulen & Ausbildung	Logistik Service GmbH/Lokomotivausbildung
Ökostrom	Spitz GmbH/Biowärme



## **Familie Hofer** **Doppelhaus in Hofkirchen/Tkr.**

# 2005

Die Doppelhausanlage in Passivbauweise in Hofkirchen im Traunkreis zeigt in vorbildlicher Weise, wie Ökologie im Wohnbau perfekt gelebt werden kann. Statt 2 getrennte Einfamilienhäuser mit entsprechendem Platz- und Infrastrukturbedarf zu errichten, entschlossen sich die beiden Familien Angela & Markus Hofer und Irene Schacherl-Hofer & Josef Hofer zum Bau eines gemeinsamen Doppelhauses in Passivbauweise (7 kWh/m<sup>2</sup> und Jahr). Ein kleiner Pellets-Zimmerofen reicht aus, um den geringen Restwärmebedarf im Winter zu decken. Eine kontrollierte Wohnraumlüftung mit Erdwärmetauscher sorgt für gutes Raumklima und verringert die Lüftungsverluste wesentlich. Auch das Warmwasser wird umweltfreundlich mit einer 12 m<sup>2</sup> thermischen Solaranlage bereitet und natürlich werden Energiespargeräte verwendet.



## **GIWOG** **Passivhaus-Sanierung einer Wohnanlage**

# 2006

Die Wohnhausanlage Makartstraße/Linz wurde im Jahr 1957/58 errichtet und besteht aus 50 Wohneinheiten mit in Summe 3.100 m<sup>2</sup> auf 5 Geschoßebenen. Es erfolgte eine der österreichweit ersten Sanierungen eines Mehrfamilienhauses auf Passivhausstandard. Die Energiekennzahl wurde von 179 kWh/m<sup>2</sup> und Jahr auf 14,4 kWh/m<sup>2</sup> und Jahr gesenkt - ein Minus von 92%! Damit werden in Summe jährlich 455.000 kWh an Energie und 160.000 kg CO<sub>2</sub> eingespart und die Heizkosten für eine 59 m<sup>2</sup>-Wohnung von 40,80 Euro pro Monat auf 4,73 Euro gesenkt.



## **Familie Rußmann** **Passivhaus-Räuberhöhle**

# 2007

Die 5-köpfige Familie Rußmann hat in Molln ein Passivhaus in Ökobauweise errichtet und nennt dieses liebevoll „Passiv-Räuberhöhle“. Das in Holzleichtbauweise mit hoher regionaler Wertschöpfung errichtete Passivhaus ist mit einer Solaranlage und einer Komfortlüftung ausgestattet und hat als Dämm-Materialien Zellulose, Flachs sowie Lehmziegel und Lehmputz im Innenausbau. Als Haushaltsgeräte wurden die derzeit stromsparendsten Elektrogeräte angeschafft. Als nächstes Projekt wird das unmittelbar daneben situierte Althaus, in dem die Oma wohnt, saniert.



## **WAG Wohnungsanlagen GmbH** **Dreigeschossiges Passivhaus in Holzbauweise**

# 2008

Die WAG Wohnungsanlagen GesmbH hat in Linz das erste 3-geschossige Passiv-Wohnhaus in Holzbauweise in Oberösterreich errichtet. Der Baukörper besteht aus drei Flügeln, pro Geschoß wurden 4 Wohneinheiten - in Summe 12 Wohneinheiten mit 937 m<sup>2</sup> - errichtet. Durch eine Energiekennzahl von 10 kWh/m<sup>2</sup> und Jahr werden 10,8 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr vermieden, eine Komfortlüftung sorgt für effiziente Frischluft, zur Warmwasserbereitung wurde eine Solaranlage installiert. Die Holzrahmenbauweise der Fassade beinhaltet zumindest 26 cm Dämmung, die Dachkonstruktion 42 cm. Ein Gründach rundet das Gebäude ab.



## Firma Pöttinger, Grieskirchen Biomasse

# 2005

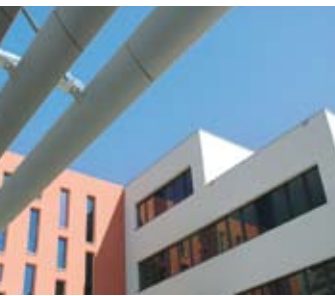
Der Industrie-Betrieb Pöttinger Maschinenfabrik in Grieskirchen hat seine Wärmeversorgung auf Biomasse umgestellt. Statt wie bisher durch fossile Energieträger, erfolgt die Wärmeversorgung des Betriebes nun umweltfreundlich durch Fernwärme aus Biomasse. Damit wird Warmwasser, Frischluftherwärmung in den Produktions-, Büro und Lagerstätten, sowie die erforderliche Wärme für die Produktions- und Trocknungsanlagen aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz erzeugt. Der Betrieb spart durch dieses vorbildliche Wärmekonzept mehr als 30 % der bisherigen CO<sub>2</sub>-Emissionen ein. Das Unternehmen deckt aber nicht nur seinen Wärmebedarf auf ökologische Weise, es versorgt auch im Sommer mit der betrieblichen Abwärme das Grieskirchner Fernwärmenetz. Statt wie bisher anfallendes Altholz entsorgen zu müssen, wird dieser Rohstoff nun an das Heizwerk geliefert.



## Linz Strom GmbH Biomasse Heizkraftwerk

# 2006

Am Standort des Fernheizkraftwerks Linz-Mitte wurde ein neues Biomasse-Heiz-Kraftwerk errichtet. Die Leistung beträgt 20 Millionen Watt thermisch und 8,9 Millionen Watt elektrisch: Damit wird Strom für 20.000 sowie Bio-Fernwärme für 12.000 Linzer Haushalte umweltfreundlich – mit dem nachwachsenden heimischen Energieträger Holz – erzeugt. 17 % der Linzer Fernwärme kommen damit aus Biomasse und 50.000 Tonnen CO<sub>2</sub> können pro Jahr eingespart werden.



## AMS Engineering Sticht GmbH Bürogebäude amsec

# 2007

Die TISP Aufschließungs- und Betreiber GmbH erbaute 2006 ein neues Bürogebäude in Hagenberg. Das Bemerkenswerte dabei ist, dass die 6.000 m<sup>2</sup> Bürofläche nur durch die Abwärme der Computer beheizt werden. Dazu wurde von AMS Engineering ein Konzept entwickelt und umgesetzt, das die Wärme der wassergekühlten Server in das Heizsystem einspeist. Auch bei der Kühlung der Serverräume im Sommer wird auf Energieeffizienz geachtet, die Erde des Mühlviertels kühlt das Gebäude. Ein Beleuchtungskonzept mit Lichtumlenklamellen im Bereich der Oberlichten lenkt natürliches Tageslicht tief ins Rauminnere - und verhindert die Blendung durch die Sonne.



## MIBA Gleitlager Energieeffizienzprojekt

# 2008

Die Miba Gleitlager GmbH Laakirchen hat ein zukunftsweisendes System zur integrierten Versorgung des Betriebes mit Kälte, Wärme und Nutzwasser entwickelt und realisiert. Dabei werden bisher nicht nutzbare Temperaturniveaus „angepasst“, z.B. durch Brunnenwasser-Kälte ohne elektrisch betriebene Kältemaschinen und einem Pufferbecken, indem die Abwärme gesammelt und wiederverwertet wird. Dadurch werden 3 Millionen kWh Strom, 850.000 kWh Wärme und 150.000 m<sup>3</sup> Wasser eingespart. Das Verfahren könnte zukünftig in weiteren Industrie- und Gewerbe-Betrieben zum Einsatz gebracht werden und auch dort viele Kilowattstunden einsparen.



## **Gemeinde Wolfers** **Passivhaus-Musikschule**

# 2005

Die erste Passivhaus-Musikschule Oberösterreichs wurde in Wolfers errichtet. Die Gemeinde Wolfers will damit einen Impuls für zukünftige Bauwerke geben und zeigt, dass sich energiesparende Bauweise auch im kommunalen Bereich lohnt. Die Musikschule kommt ohne herkömmliches Heizsystem aus, ein ausgefeiltes Energiekonzept verbindet die neue Schule mit der bestehenden Volksschule und gewährleistet sehr niedrige Heizkosten mit hohem Komfort. Das Gebäude wurde im November 2004 eröffnet und erfüllt bisher alle Erwartungen, die Benutzer/innen fühlen sich ausgesprochen wohl und genießen das einmalige Raumgefühl und die besondere Akustik.



## **Gemeinde Lengau** **Passivhaus-Kindergarten**

# 2006

Im September 2005 wurde der 2-gruppige Passivhaus-Kindergarten, der erste Passivhaus-Kindergarten in Österreich, in der Gemeinde Lengau fertig gestellt und in Betrieb genommen. Er benötigt etwa ein Viertel an Heizenergie eines neuen Standard-Kindergartens. Besonders die hellen, ständig mit Frischluft versorgten Räume – natürlich mit Wärmerückgewinnung – sowie die Pelletsheizung für ganz kalte Wintertage begeistern Groß und Klein.



## **Stadtgemeinde Enns** **Energieoptimierung in Enns**

# 2007

Die Stadtgemeinde Enns hat eines der größten kommunalen Energiesparprojekte Oberösterreichs realisiert und dabei ein ökologisches Gesamtkonzept umgesetzt. In zehn Gemeindeobjekten - vom Stadtamt über Schulen, der Feuerwehr bis zur Aufbahnhalle und der Straßenbeleuchtung - wurden Energie-Effizienzmaßnahmen gesetzt und Heizungen konsequent auf erneuerbare Energieträger umgestellt. 6 Objekte werden jetzt statt mit Erdgas mit Biomasse-Fernwärme versorgt. Das mit dem Finanzierungs-Instrument Contracting von der Fa. Axima realisierte Konzept garantiert eine jährliche Energiekosteneinsparung von 105.000 Euro und eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von 685 Tonnen pro Jahr - ein Minus von 73% im Vergleich zu vorher!



## **Stadt Wels** **Messezentrum Wels**

# 2008

Das neue Messezentrum in Wels ist das erste Österreichs in Passivhaus-Standard und wurde unter Verwendung von nachhaltigen Materialien errichtet. Ein riesiges Dach aus Holz wurde von 3 über 90 Metern frei spannenden Bogentragwerken abgehängt, so wurde eine stützenfreie 160 x 90 Meter große Ausstellungsfläche geschaffen. Ein Teil des Gebäudes, der sogenannte „Turm“ mit Restaurants, Seminarräumen und Büros wurde in Passivhausstandard errichtet, der gesamte Hallenkomplex in Niedrigstenergiebauweise. Neben den haustechnischen Innovationen – so z.B. die stromsparende Kühlung mittels Direktkühlung über die Fluchtunnel – ist auf dem Hallendach die Errichtung der größten österreichischen Solaranlage mit 3.600 m<sup>2</sup> Kollektorfläche geplant.



## **Volksschule Thomasroith** Umwelt- und Klimaschutz im Schulalltag

# 2005

Mit vielen kleinen Einzelaktionen gemäß dem Motto: „Wenn viele kleine Leute – in vielen kleinen Orten – viele kleine Schritte tun...“ versuchen die 26 Mädchen und Buben der Klimabündnisschule Thomasroith mit ihren Lehrkräften aktiv Umwelt- und Klimaschutz zu leben. Zu den umgesetzten Maßnahmen zählen u.a. ein Energiesparwochenende, ein autofreier Tag, ein Kurzstrecken-Frühstück oder ein Kinder-Umwelt-Oscar. Gemeinsam mit der Partnerschule in Kenia haben die Schüler/innen eine eigene Kinder-Umwelt-Charta erarbeitet. Eine feste Einrichtung ist auch das Kinderparlament, bei dem die Kinder Vorschläge zu wichtigen Lebensbereichen machen und diese mit Entscheidungsträger/innen diskutieren.



## **Berufsschule 8, Linz** Ökoenergie-Installateur

# 2006

Ein neuer Lehrberuf, der/die Ökoenergieinstallateur/in, wurde entwickelt und österreichweit erstmalig umgesetzt. Damit wird den Anforderungen der Wirtschaft nach qualifizierten Mitarbeiter/innen im Segment der erneuerbaren Energietechnologien Rechnung getragen und neue Chancen für junge Menschen eröffnet. Gerade im Bereich Umwelt und Energie werden in Zukunft Facharbeiter/innen mit entsprechend fundierter Ausbildung immer wichtiger, im Jahr 2006 waren 46 Jugendliche in Ausbildung, 52 haben die Ausbildung bereits abgeschlossen.



## **Hauptschule Munderfing** Energiesparprojekt "Save & Win"

# 2007

An der Hauptschule Munderfing wurde von den Schülern und Schülerinnen ein umfassendes Energiesparkonzept erstellt und durchgeführt. Fächer- und klassenübergreifend beschäftigten sich die Schüler/innen der 4. Klassen mit dem bewussten Umgang mit Energie, lernten erneuerbare Energieträger kennen, führten Stromverbrauchs- und Temperaturmessungen durch und gestalteten eine Ausstellung. U.a. konnte durch dieses Projekt der gesamte Stromverbrauch der Hauptschule Munderfing um 16% verringert werden, das sind jährlich 10.000 kWh weniger. Die Einsparung teilten sich laut dem abgeschlossenen Energiesparvertrag die Gemeinde und die Schule.



## **Logistik Service GmbH** Lokomotivausbildung – Sparen beim Fahren

# 2008

Die Triebfahrzeuge der Logistik Service GmbH verbrauchen jährlich etwa 10 Millionen kWh an Strom und 1,8 Millionen Liter Diesel. Damit die Lokführer die Energiesparpotenziale kennen lernen und diese auch nutzen, sind seit einigen Monaten 4 Lokomotivsimulatoren im Einsatz. Damit trainieren die Studenten von Beginn an - neben den betrieblichen Situationen - auch eine energiesparende Fahrweise. Durch diese Ausbildung werden etwa 7 % an Energie eingespart. Die Bahnakademie bietet inzwischen diese Spezialtrainings auch für andere Eisenbahnverkehrsunternehmen an.



## Ing. Aigner GmbH Biomasse-Anlagen-Contracting, Kremsmünster

# 2006

Das Biomasse-Wärme-Contracting-Projekt für das Stift Kremsmünster potenziert die Stärken der beteiligten Partner. Der Contractor Ing. Aigner hat die Anlage geplant, finanziert, errichtet und betreibt sie. Die Wärmebetriebe GmbH leitet die Wärme durch ihr Netz und das Stift Kremsmünster hat dadurch die alte Ölheizung durch umweltfreundlich erzeugte Wärme ersetzt. Zudem liefert das Stift die Biomasse aus dem eigenen Forstbetrieb. Die 1.000 kW Hackgutanlage ist unterirdisch errichtet worden und erzeugt jährlich 3 Millionen kWh Wärme.



## Ing. Josef Singer Bau GmbH Polizeiinspektion Pregarten

# 2007

Wer denkt schon, wenn er an die Polizei denkt, an Energie-Effizienz - in Pregarten sollte man das aber! Die neu errichtete multifunktionale Polizeiinspektion wurde in Passivhausbauweise errichtet und benötigt damit nur etwa ein Fünftel der sonst für ein neues Bürogebäude notwendigen Energie. Durch ein ausgewogenes Gebäudekonzept wurden sowohl der Wärme- als auch der Strombedarf deutlich reduziert und dadurch spart die Polizei auch in Zukunft CO<sub>2</sub>.



## Firma Spitz, Attnang-Puchheim Biowärme

# 2008

Die Fa. Spitz hat in Attnang Puchheim ein Biomasse-Wärme-Kraftwerk errichtet. Dieses dient der Dampfversorgung von Spitz und produziert Ökostrom und Nahwärme, mit der die Stadt Attnang-Puchheim mit Fernwärme und im Sommer auch das öffentliche Freibad beheizt wird. Technisch bemerkenswert ist das Biomasse-Lager mit Schubboden sowie die Späne-Siloanlage für die spänebefeuerte Gasturbine mit Abhitzekeessel. Als Brennstoffe werden Biomassebrennstoffe - wie Waldhackgut, Rinde, Hobel- und Sägespäne - verwendet. In der Endausbaustufe werden pro Jahr 53 Millionen kWh Wärme und 4,5 Millionen kWh Ökostrom produziert. Dadurch werden jährlich 14.000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.



## Josef Malzer Oskar Stöglehner

# 2005 2006

